

Der Symphoniker der Weltangst

Zum Tode von Karl Amadeus Hartmann

Karl Amadeus Hartmann, der bedeutendste deutsche Symphoniker der Gegenwart, ist am 4. Dezember in seiner Heimatstadt München im Alter von 58 Jahren einem langwierigen Leiden erlegen. Acht Sinfonien, größtenteils nach dem Kriege entstanden, bilden das Zentrum seines Schaffens; zwei Streichquartette und die aufrüttelnd pazifistische Kammeroper „Des Simplicius Simplicissimus Jugend“ (nach Grimms Hausens Chronik des 30jährigen Krieges) reihen sich an. Eine Gesangszene nach Worten von Giraudoux harrt noch der Uraufführung.

Mahlers Gewalt des Espressivo, der metaphysische Adagio-Ernst Bruckners und frei verstandene dodekaphonische und serielle Praktiken kennzeichnen den Orchester-Expressionismus Hartmanns. Die deutsche Tradition der symphonischen Bekenntnisse setzte sich hier auf eine eigenwillige Weise fort. Die moderne Welt- und Lebensangst klagte in Hartmanns weiträumigen Adagio-Sätzen; der Notschrei einer von Barbarei und Gewalt bedrohten Menschheit schlug aus den Allegro-Sätzen entgegen; der schwache Hoffnungsstrahl in apokalyptischer Zeit senkte sich auf die Finalklänge. In kompromißloser Härte umkreiste Hartmanns Musik die Gedanken einer „Endzeit“.

Karl Amadeus Hartmann, von seinen Münchner Freunden kurz „der Amadeus“ genannt, war in seiner barock-bajuwarischen Art, seiner impulsiven Offenherzigkeit und seinem vitalen Temperament ein unbeugsamer Streiter für Freiheit und Gerechtigkeit. Nichts konnte ihn mehr erbittern als Zeichen von Gewalt und Heimtücke. Er paktierte mit keiner Macht. Vor den braunen Gewalthabern zog sich Hartmann mit einem lapidaren Götz-von-Berlichingen-Gefühl zurück. Er vergab seine frühen Uraufführungen ins Ausland, wo der Scherchen-Schüler früher bekannt wurde als in der Heimat. Hartmanns große Stunde kam mit dem Kriegsende. Bis zur Selbstaufgabe angespannt, organisierte er in München die Musica-viva-Konzerte mit zeitgenössischer Musik. Anfänglich waren diese Veranstaltungen Zusammenkünfte weniger Enthusiasten; heute drängt sich dort ein internationales Publikum, und Karajan zählt zu den Gastdirigenten der Reihe. Daß München von dem eingefleischten Konservatismus in musikalischen Dingen losgekommen ist, daß es heute an der Isar ein Publikum für die Experimente der jüngsten Musik gibt und daß jedes Talent sich Gehör verschaffen konnte — das war der zweite und nicht minder gewichtige Teil der Lebensarbeit des Komponisten Karl Amadeus Hartmann.

Karl Schumann



DISKOGRAPHIE

Symphonie für Streichorchester Nr. 4 — Adagio appassionato
Ferenc Fricsay / RIAS-Symph.-Orch. (+ Fortner: Finale der Sinfonie)
DGG 32 140 NL

Symphonie Nr. 6 für großes Orchester (1953), F. Fricsay / RIAS-Symph.-Orch.
DGG 17 246 LPE

Lamento (Kantate nach Gedichten von Andreas Gryphius), Annelies Kupper, Sopran / Carl Seemann, Klavier
DGG 17 245 LPE

Concerto funebre für Solovioline und Streicher
Ulrich Lehmann / Zürcher Kammerorchester / Edmond de Stoutz (+ Martinu: Concerto da Camera)
Amadeo AVRS 6242

fono forum 1/1964

Unser Titelbild zeigt Artur Schnabel. Der 1886 in Lodz geborene Pianist erlangte seinen internationalen Ruf bereits zu Anfang des Jahrhunderts. Schon seit Jahrzehnten lebt er in Amerika und ist für uns zum Inbegriff des Virtuosen der vergangenen Generation geworden. Wie großartig er auch klassische und romantische Musik zu spielen versteht, dokumentieren die vielen auf RCA vorliegenden Schallplatten, die den perfekten Pianisten auch als großen Künstler ausweisen.



INHALT

fono forum 1/64

Karl Schumann: Zum Tode von Karl Amadeus Hartmann	5
Hans Otto Spingel: Geplantes und Realisiertes	7
Friedrich Wilhelm Pauli: Eine Oper entsteht — Don Giovanni	8
Gerold Fierz:	
Mozarts Jupiter-Sinfonie in vier neuen Aufnahmen	12
Gerald Moore: Als der Trichter noch regierte	14
Neuheiten im Repertoire	16

Schallplatten-Rezensionen	17—28
Sinfonische Musik · Solistenkonzerte · Vokalmusik · Kammermusik · Alte Musik · Geistliche Musik · Oper · Jazz · Wort · Heiteres Wort	

Gisela Schunck: Ernst Kozub	29
-----------------------------	----



Franz Junghanns

Vielen Deutungen offen: Brahms' „Dritte“	30
---	----

Karl Schumann: Maurice Ravel — Das Orchesterwerk	31
--	----

Heinz Ohff: Belina-Behrend	32
----------------------------	----



Joachim E. Berendt

Jazz in Polen	34
---------------	----

Peter Lux: Bausteine von Braun	36
--------------------------------	----

Manfred Kahlweit: Wissen auch Sie nicht, was ein Dezibel ist?	
Folge 10: Der Verstärker	38

Heinrich Sievers: Der Dynacord-„Concert“-Verstärker	40
---	----

Buchbesprechungen	42
-------------------	----

Nachrichten	43
-------------	----

5